

Entstehungsgeschichte

☞ **Februar 1985: 126'802 Unterschriften**

☞ **Initianten**

- ◆ **VKMB**
- ◆ **Denner**
- ◆ **andere Kreise**

☞ **Ablehnung durch bäuerliche Organisationen**

☞ **1988 parlamentarische Behandlung**

- ◆ **Bundesrat: Nein**
- ◆ **Ständerat: Nein mit 33:5 Stimmen**
- ◆ **Nationalrat: Nein mit 103:43 Stimmen**
- ◆ **Ablehnung eines Gegenvorschlages**

☞ **Abstimmung am 4. Juni 1989**

☞ **Bisherige Diskussion:**

- ◆ **vor allem landwirtschaftliches Thema**
- ◆ **Text der Initiative ist kaum bekannt**

Urteil der Basis ist wichtig

☞ Auch Bauern stehen hinter der Initiative

- ◆ In welchem Ausmass wird die Initiative von den Bauern mitgetragen?

☞ Hat die Initiative Lösungen für die heutigen Probleme?

- ◆ Mengenprobleme
- ◆ technologische Entwicklung
- ◆ internationale Entwicklungen
- ◆ Einkommenssicherung
- ◆ Oekologie
- ◆ Strukturentwicklung

☞ Bauern müssen sich mit dem Text der Initiative auseinandersetzen und sich aussprechen!

Der Text der Initiative (1)

☞ Agrarschutz nur für bäuerliche Betriebe

1. Der Schutzbereich der Gesetzgebung zur Erhaltung eines gesunden Bauernstandes und einer leistungsfähigen Landwirtschaft gemäss Artikel 31bis, Absatz 3, Buchstabe b ist auf bäuerliche Betriebe beschränkt.

☞ Abgrenzung bäuerlich / nichtbäuerlich

2. Unter einem bäuerlichen Betrieb ist eine landwirtschaftliche Produktionsstätte zu verstehen, die

a) von einem selbständigen Bauern oder Bäuerin und vorwiegend familieneigenen Arbeitskräften bewirtschaftet wird und

b) für die Tierhaltung eine eigene, vorwiegend am Standort des Betriebes befindliche Futterbasis hat, die im Talgebiet mindestens zwei Drittel, im Berggebiet mindestens die Hälfte des gesamten Futterbedarfes aus eigener Produktion deckt und die Weiterexistenz auch bei Importstörungen gewährleistet. Die Standortgebundenheit wird durch die Bewirtschaftung von Alpen, Allmenden und Weiden nicht ausgeschlossen.

Der Bundesrat erlässt die nötigen Vollzugsbestimmungen auf dem Verordnungsweg.

Der Text der Initiative (2)

☞ Massnahmen der Initiative

3. Sofern der Absatz inländischer landwirtschaftlicher Erzeugnisse der bäuerlichen Betriebe zu kostendeckenden Preisen durch die Einfuhr gefährdet wird, trifft der Bundesrat die folgenden, ausschliesslich in Betracht fallenden Massnahmen:

a) Er verpflichtet die Importeure von landwirtschaftlichen Erzeugnissen, in einem zu bestimmenden Verhältnis zu den Importmengen gleichartige oder ähnliche Produkte zu kostendeckenden Preisen aus bäuerlichen Betrieben zu übernehmen (Leistungssystem), wobei die Importbewilligung bei der Abgabe der Uebernahmeerklärung zu erteilen ist.

b) Wo sich das Leistungssystem als ungeeignet oder zu wenig wirksam erweist, erhebt er auf der Einfuhr von landwirtschaftlichen Erzeugnissen Abgaben, aus deren Ertrag Beiträge zur Preis- und Absatzsicherung sowie nach Produktionskosten abgestufte Direktzahlungen an die bäuerlichen Betriebe zu leisten sind, die es diesen ermöglichen, ihre Erzeugnisse zu kostendeckenden Preisen abzusetzen

c) Die in Buchstabe b) umschriebenen Abgaben können auch zusätzlich zum Leistungssystem erhoben werden.

4 Wenn sich die unter Absatz 3, Buchstabe a) bis c) aufgeführten Massnahmen als ungeeignet oder nicht genügend wirksam erweisen, ist der Bund befugt, auf dem Wege der Gesetzgebung Einfuhrverbote zu erlassen oder sich das ausschliessliche Recht zur Einfuhr vorzubehalten

Negative Auswirkungen (1)

☞ Unterscheidung bäuerlich / nichtbäuerlich

- ◆ Kriterium der Arbeitskräfte
 - gegen Angestellte
 - unterschiedliche Verhältnisse nach Regionen und Betriebszweigen; betroffen sind vor allem Spezialzweige, Schulen, Korporationen, usw.
- ◆ Kriterium der eigenen Futterbasis
 - betroffen sind Betriebe mit kleiner Fläche; grossflächige Betriebe können Bedingung der Futterbasis besser erfüllen
 - Nachteile für Gebiete mit einseitigen Produktionsvoraussetzungen
 - Mehr Futter -> höherer Tierbestand: Intensivierung?
- ◆ Administration
- ◆ Aenderung der Rechtssetzungskompetenzen

Negative Auswirkungen (2)

☞ **Text: Agrarschutz nur für bäuerliche Betriebe**

- ◆ keine weiteren Bestimmungen im Text

☞ **Was geschieht mit nichtbäuerlichen Betrieben?**

- ◆ **Zentrale Frage: wo versorgt sich Handel?**
 - aus bäuerlichen Betrieben + Importen?
 - aus nichtbäuerlichen Betrieben?

☞ **Bäuerliche Betriebe geraten unter Druck durch nichtbäuerliche Betriebe, wenn**

- ◆ **der Inlandanteil hoch ist und wenig importiert wird (z.B. Schweine!)**
- ◆ **der Preis für bäuerliche Produkte hoch ist!**
 - Massnahmen nur zusammen mit Importen
 - keine Importe -> keine Massnahmen
 - kostendeckende Preise für Kleinbetriebe machen nichtbäuerliche Betriebe konkurrenzfähig!

☞ **nichtbäuerliche Betriebe geraten in Bereichen mit tiefem Inlandanteil unter Druck**

- ◆ **Denner Interessen bei Geflügel und Wein!!!**

Negative Auswirkungen? (3)

☞ Neue Priorität bei den Importregelungen

- ◆ 1. Leistungssystem
- ◆ 2. Abgaben auf Einfuhren
- ◆ 3. Einfuhrverbot oder Einfuhrmonopol

☞ Prioritätenordnung ist unzweckmässig

- ◆ Leistungssystem kann nur bei hohem Importanteil spielen (Denner!!!)
- ◆ Für Schweizer Bauern sind Milch und Fleisch mit einem hohen Inlandanteil wichtig
- ◆ Grund für neue Prioritäten = ?

☞ neue Regelungen gefährdet unser GATT-Statut

- ◆ Heutiges Instrumentarium ist abgedeckt
- ◆ Neuregelung müsste neu ausgehandelt

☞ Druck auf den Weltmärkten -> Verhandlung auf tieferem Niveau!

Negative Auswirkungen (4)

☞ Kostendeckende Preise für bäuerliche Betriebe

- ◆ was heisst kostendeckend?
 - individuelle Kostendeckung?
 - für rationelle Betriebsführung?
- ◆ Importe sind Voraussetzung für Kostendeckung
 - Leistungssystem
 - Beiträge aus Abgaben auf Importen

☞ je mehr Importe, desto leichter kostendeckende Preise!

- ◆ denkbar z.B. bei Wein und Geflügel (Denner!!!)
- ◆ Wie soll Instrumentarium in Bereichen mit hohem Eigenversorgungsgrad greifen?
 - z.B. bei der Milch, beim Fleisch, usw.:
Reduktion der Produktion, damit Initiative spielt?????
 - Verlust an Produktionsmöglichkeiten schadet kleineren Betrieben und Gebieten mit erschweren Produktionsbedingungen

☞ Ausschliesslichkeit der Massnahmen!

Initiative hat keine Lösung für heutige Probleme, im Gegenteil!

☞ Wichtigste "Konstruktionsfehler"

- ◆ Initiative verhindert nichtbäuerliche Betriebe nicht
- ◆ Initiative macht Massnahmen für bäuerliche Betriebe von Importen abhängig

☞ Keine Lösung der heutigen Probleme

- ◆ keine Perspektiven für bäuerliche Betriebe
- ◆ keine naturnahe Landwirtschaft
- ◆ keine Lösung der Mengenprobleme
- ◆ keine Antwort auf das internationale Umfeld

Text hält nicht, was Titel verspricht!

Titel

☞ Kleinbauerninitiative

☞ gegen Tierfabriken

☞ für eine naturnahe Landwirtschaft

Initiativtext

☞ Probleme für Kleinbetriebe; Gefährdung bäuerlicher Betriebe durch Importe bzw. durch nichtbäuerliche Betriebe

☞ nichtbäuerliche Betriebe können weiterexistieren

☞ keine Massnahmen, Intensivierung

**TEXT STEHT IM WIDER-
SPRUCH ZUM TITEL!**